

Bernard Giorgis, Sébastien Martin¹

Weiterbildung: Ein Überblick über die Situation im Kanton Waadt im Jahr 2011

Seit dem 1.1.2011 ist das neue Weiterbildungsprogramm «Allgemeine Innere Medizin» in Kraft, das die beiden bisherigen Programme «Allgemeinmedizin» und «Innere Medizin» ablöst. Mit dem neuen Programm kann innerhalb von fünf Jahren eine Weiterbildung zum Stadtarzt, Landarzt oder Spitalarzt erfolgen (siehe: SÄZ/2010; 91: 49/S. 1929–1932). In den ersten fünf Jahren nach seiner Einführung sollen Übergangsbestimmungen gelten. Durch die Flexibilität und die Wahlfreiheit des neuen Weiterbildungsprogramms kann jeder Einzelne die Weiterbildung entsprechend seines geplanten beruflichen Werdegangs individuell gestalten, benötigt jedoch oftmals Hilfe bezüglich der Erstellung und Kohärenz des Curriculums. In diesem Fall treten die Chefärzte, die Lehrerpraktiker und der «Cursus Romand de Médecine Générale» (CRMG) auf den Plan.

Der CRMG trägt zur Bekanntmachung des neuen Programms unter Medizinstudenten und Assistenzärzten bei. Zurzeit pflegen wir regelmässigen Kontakt zu ca. Hundert jungen Kollegen. Dies trägt zusammen mit der Steigerung des Bekanntheitsgrades der FIHAM und der Einführung des Praktikums in der Hausarztpraxis im 6. Studienjahr zum steigenden Erfolg der neuen Weiterbildung bei. Wir sind in der Universitäts-Poliklinik Lausanne (PMU) tätig, die uns die Arbeit erleichtert. Von grundlegender Bedeutung ist ausserdem die direkte Verknüpfung des CRMG mit dem Waadtländer Praxisassistenten-Programm. Letzteres wird von Dr. Patrick Cuénoud aus Lausanne geleitet. Fast alle Assistenzstellen sind besetzt und die Praxisassistenten verstehen die Notwendigkeit dieser Weiterbildungsform. Der Bedarf an Lehrerpraktikern wird noch weiter steigen, insbesondere da die Praxisassistenten im neuen Weiterbildungsprogramm obligatorisch ist. Kleiner Hinweis für eventuelle Interessenten!

Des Weiteren tragen wir zur Entwicklung integrierter peripherer Weiterbildungen bei. Dabei sind die Praxisassistenten zwei bis drei Jahre lang unter der Anleitung und der Koordination eines niedergelassenen Arztes in einer Region, der Umgebung eines Spitals oder in sonstigen Gesundheitseinrichtungen und Arztpraxen tätig. Dies soll die Ansiedlung von Kollegen in der Peripherie fördern. Das Weiterbildungsprogramm im Waadtländer Norden hat mit über zehn Praxisassistenten rasend schnell begonnen. In der Region Nyon ist zurzeit eine Koordinatorenstelle ausgeschrieben. Das Weiterbildungsprojekt beginnt dort noch in diesem Jahr. In den Regionen Riviera, Chablais oder Broye gibt es derzeit noch keine diesbezüglichen Initiativen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die verschiedenen Organisationen, darunter auch die AMOV (Association des Médecins Omnipraticiens Vaudois, Vereinigung der Waadtländer Allgemeinmediziner), in der Weiterbildungsfrage effektiv zusammenarbeiten und die Studenten immer stärker motiviert sind, unseren Beruf auszuüben. Dies kann jedoch nicht ohne die Unterstützung des Öffentlichen Gesundheitswesens funktionieren. Es ist zwar nicht möglich, die bestehenden Versäumnisse aufzuholen, wir sind jedoch der Meinung, dass wir dank des neuen Weiterbildungsprogramms zu einer Verringerung des Hausärztemangels beitragen können. Die Wichtigkeit der Betreuung und des Engagements der Fakultät und der FIHAM in der Weiterbildung nimmt stark zu. Dies erfordert kontinuierliche Anstrengungen und eine immer stärkere Öffnung unserer Arztpraxen als Weiterbildungsstätten.

Korrespondenz:
Dr. Bernard Giorgis
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
20, Chemin des Esserpys
1032 Romanel-s-Lausanne
fiorini.giorgis@hospvd.ch

¹ Koordinatoren des «Cursus Romand de Médecine Générale» (CRMG, Westschweizer Studiengang für Allgemeinmedizin).